

Konzeption  
Suchtberater/in  
(LWL)

berufsbegleitende  
Sozialtherapeutische  
Weiterbildung  
Sucht

Aufbaukurs

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

Herausgeber:           Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
                              Dezernat 50  
                              LWL-Koordinationsstelle Sucht (LWL-KS)

Bearbeitung/  
Redaktion:           Margret Kleine Kracht  
                              Ulrich Nolte  
                              Doris Sarrazin  
                              Alexandra Vogelsang

Druck:                 DruckVerlag Kettler GmbH, Bönen

2. Auflage:           4.001 - 9.000

Stand:                Dezember 2023

© 2023 LWL-Koordinationsstelle Sucht  
Warendorfer Straße 27, 48133 Münster

[www.lwl-ks.de](http://www.lwl-ks.de)

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verarbeitung sowie der Übersetzung sind vorbehalten. Mit schriftlicher Genehmigung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe dürfen Teile des Werkes reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Medien (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> . . . . .	2
<b>1. Ziele der Weiterbildung</b> . . . . .	4
<b>2. Zielgruppe &amp; Aufnahmekriterien</b> . . . . .	5
<b>3. Struktur &amp; Inhalte der Weiterbildung</b>	
3.1 Aufbau der Weiterbildung . . . . .	6
3.2 Baustein A / Kick Off-Veranstaltung . . . . .	8
3.3 Baustein B / Fachseminare . . . . .	9
3.4 Baustein C . . . . .	13
3.4.1 Methodenseminar . . . . .	13
3.4.2 Medizinseminar . . . . .	14
3.4.3 Rechtseminar . . . . .	15
3.5 Baustein D / Wahlseminar . . . . .	16
3.6 Baustein E / Supervision . . . . .	18
3.7 Baustein F / Arbeitsgruppe / Selbststudium . . . . .	19
3.8 Baustein G / Hospitation . . . . .	20
3.9 Schriftlich zu erbringende Leistungen . . . . .	20
3.10 Kolloquium und Abschluss . . . . .	21
<b>4. Abschluss der Weiterbildung</b>	
4.1 Zulassung zum Abschlusskolloquium . . . . .	22
4.2 Weiterbildungskommission . . . . .	22
4.3 Durchführung des Abschlusskolloquiums . . . . .	23
4.4 Zertifikat . . . . .	24
4.5 Wiederholung des Abschlusskolloquiums . . . . .	24
<b>5. Bewerbung und Formales</b>	
5.1 Bewerbungen . . . . .	25
5.2 <b>Kosten</b> . . . . .	26
5.3 Ausschlusskriterien . . . . .	26

# Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sozialtherapeutische Weiterbildungen Sucht gehören seit mehr als 40 Jahren zum Standardangebot der LWL-Koordinationsstelle Sucht (LWL-KS). Praxisorientiert und fachlich basierend auf dem neuesten wissenschaftlichen Kenntnisstand werden unsere Curricula kontinuierlich weiterentwickelt. Berücksichtigt werden dabei auch die Rückmeldungen unserer Dozenten und Absolventen.

Sozialtherapeutisches Handeln hat die Förderung von Veränderungsprozessen hin zu mehr Lebensqualität im eigenen, inneren Erleben als auch in der Interaktion mit dem sozialen Umfeld zum Ziel. Soziotherapie hat ihren starken Fokus auf soziale Problemlagen nicht auf die Heilung einer Krankheit. Hierdurch unterscheidet sie sich von der Psychotherapie. Um als Fachkraft in diesem Prozess notwendige Unterstützung anbieten zu können, ist der Aufbau einer hilfreichen Beziehung die Grundlage. Dazu gehören notwendigerweise sowohl fachliche als auch persönliche Kompetenzen, Wissen und methodisches Können.

Die erforderlichen Grundlagen für die Arbeit mit Menschen, die Missbrauchs- oder Abhängigkeitsprobleme haben, vermittelt der Aufbaukurs Sucht. Er baut auf dem Fachwissen des Grundkurses „Basiswissen Sucht“ auf. In der Weiterbildung werden Fachkenntnisse und Kompetenzen vermittelt, die den Hilfeprozess strukturierter und zielorientierter gestalten lassen.

Wir freuen uns, Ihnen nun die überarbeitete Konzeption der berufsbegleitenden Sozialtherapeutischen Weiterbildung Sucht anbieten zu können.

Wenn Sie in Ihrem Arbeitsfeld mit riskantem beziehungsweise problematischem Konsum von Rauschmitteln oder süchtigen bzw. abhängigen Verhaltensweisen in Berührung kommen, erhalten Sie hier praktisches und fundiertes Handwerkszeug für die professionelle Praxis. Dafür bürgt auch unser kompetentes und erfahrenes Dozententeam.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie bei dieser Qualifikation begleiten können.

Mit einem herzlichen Gruß aus Münster

**Ihre LWL-Koordinationsstelle Sucht**

# 1. Ziele der Weiterbildung

Generelles Ziel der berufsbegleitenden Sozialtherapeutischen Weiterbildung ist Ihre Qualifikation zur/zum „Suchtberater/in LWL“.

Die einzelnen Seminarinhalte sind darauf ausgerichtet, Ihre beruflichen und persönlichen Kompetenzen für die beratende Praxis mit Suchtkranken und -gefährdeten zu erweitern. Dazu gehört neben dem Erfassen eines Problems Sicherheit im Handeln und eine professionelle Beziehungsgestaltung.

Eine praxisorientierte Kombination aus Methodenlernen, Theorievermittlung und Selbsterfahrung bietet Ihnen hierfür die Grundlage.

## 2. Zielgruppe & Aufnahmekriterien

Mit der Weiterbildung sprechen wir Fachkräfte aus folgenden Arbeits- und Berufsfeldern an:

- Hochschulabsolventen der Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Pädagogik und Psychologie o. ä. aus den verschiedenen Arbeitsbereichen der Suchthilfe
- Fachkräfte aus der Suchthilfe mit Berufserfahrung oder der Qualifikation durch den **Grundkurs »Basiswissen Sucht (LWL)«**, die z. B. in der Pflege, Ergotherapie, Bewegungstherapie, Gestaltungs- und Arbeitstherapie u. a. arbeiten
- Fachkräfte aus angrenzenden Arbeitsbereichen, die mit problematisch oder abhängig Konsumierenden konfrontiert sind nach Qualifikation durch den **Grundkurs »Basiswissen Sucht«**, z. B. Gesetzliche Betreuung, Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Altenpflege, Ambulant Betreutes Wohnen u. a.

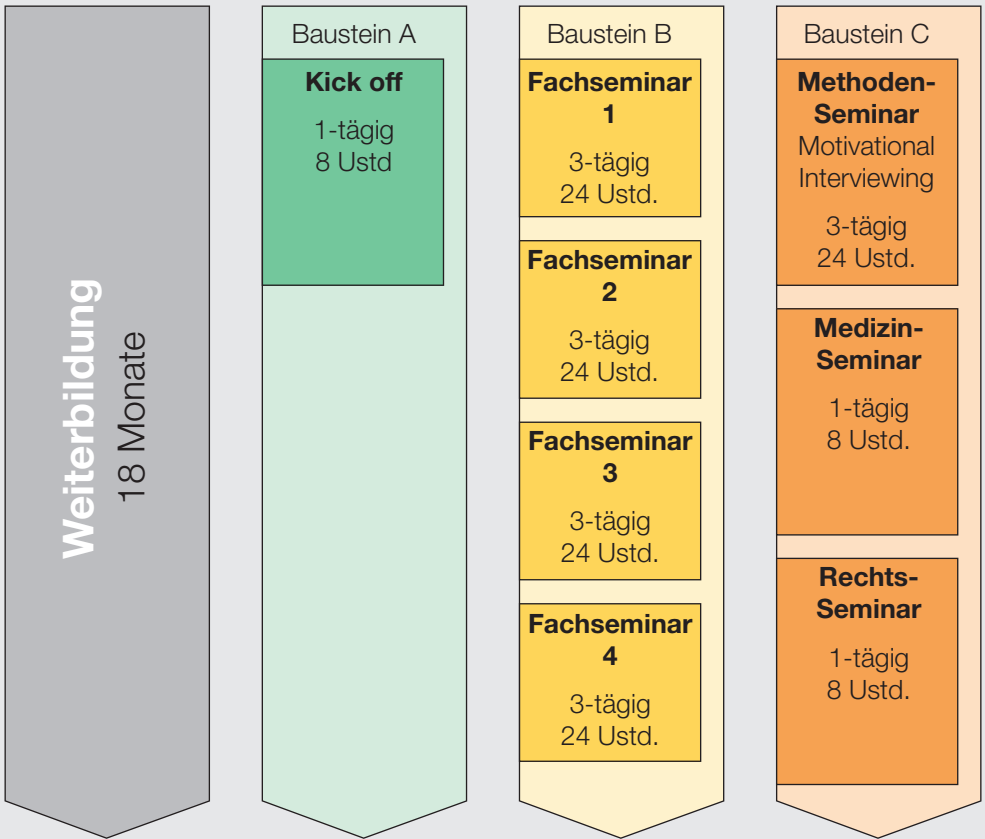
Die Weiterbildung wird berufsbegleitend durchgeführt. Dadurch wird die direkte Umsetzung des Erlernen im Arbeitsalltag sicher gestellt und supervidiert. Ein entsprechendes Praxisfeld wird deshalb vorausgesetzt. Hierzu gehören die regelmäßige Betreuung von Suchtklientinnen und Suchtklienten sowie ausreichende Gesprächsmöglichkeiten mit ihnen.

Um den Anforderungen der Weiterbildung gerecht zu werden wird eine eigene stabile psychische und physische Belastbarkeit vorausgesetzt.

# 3. Struktur & Inhalte der Weiterbildung

## 3.1 Aufbau der Weiterbildung

(1 UE = 45 Minuten)



**Kolloquium**  
1,5 Tage



Baustein D

**Wahlseminar**

- Ressourcen-aktivierung oder
- Trauma & Sucht oder
- Systemisch arbeiten in der Suchthilfe oder
- Individuelles Thema

2-tägig  
16 Ustd.

Baustein E

**Supervision**

80 Ustd.

Baustein F

**Regionale Arbeitsgruppe /Selbststudium**

36 Ustd.

Baustein G

**Hospitation**

3-tägig

**& Abschluss**  
= 12 Ustd.

## 3.2 Kick Off Veranstaltung (1 Tag, 8 Ustd.)

### Ziel

- Einführung in die Weiterbildung

### Themen

- Ablauf der Weiterbildung
- Gegenseitiges Kennenlernen
- Bildung von Supervisionsgruppen
- Bildung von regionalen Arbeitsgruppen
- Fragen, Anregungen und Wünsche

### Methoden

- Vortrag
- Gruppenarbeit

### Beschreibung

Mit der Kick Off Veranstaltung möchten wir Ihnen einen guten Start in die Weiterbildung ermöglichen. Sie werden an diesem Tag einen Gesamtüberblick über die 18-monatige Weiterbildung bekommen. Gleichzeitig lernen Sie die anderen Teilnehmenden, die Kursleitung und Supervisoren kennen. So können Sie mit Sicherheit und Motivation in die Weiterbildung starten.

## 3.3 Baustein B: Fachseminare (3 Tage, 24 Ustd.)

### 1. Block

#### Ziele

- Klärung der persönlichen Weiterbildungsziele
- Förderung selbstreflektierten Handelns im professionellen Kontext
- Entwicklung arbeitsfähiger und vertrauensvoller Beziehungen

#### Themen

- Klärung der eigenen Erwartungshaltung
- Persönliche Zielsetzung für die Weiterbildung
- Verständnis der beruflichen Identität vor dem Hintergrund der persönlichen Lebensgeschichte
- Reflexion der eigenen Haltung und Motivation in der Arbeit mit suchtgefährdeten oder abhängigen Menschen (und ihrer Angehörigen)

#### Methoden

- Kleingruppenarbeit
- Thematische Triade
- Selbsterfahrung
- Biographiearbeit
- Imaginationen
- Energie-Spender
- Kreativer Medieneinsatz

#### Beschreibung

Im ersten Weiterbildungsblock setzen Sie und wir Rahmenbedingungen für das gemeinsame Lernen und Arbeiten. Ausgehend von Ihrer Lebensgeschichte entwickeln Sie ein Verständnis für Ihre berufliche Motivation und Ihr professionelles Handeln. Dabei ermöglichen wir Ihnen in einer wertschätzenden, akzeptierenden Seminaratmosphäre Ihre Ressourcen (wieder) zu entdecken und zu aktivieren.

## 3.3 Baustein B: Fachseminare (je 3 Tage, 24 Ustd.)

### 2. Block

#### Ziele

- Erarbeitung und Umsetzung fach- und suchtspezifischer Theorien
- Kennenlernen und Erproben von Beratungsmethoden und -techniken

#### Themen

- Persönlichkeitsstörungen
- Umgang mit Emotionen
- Projektion, Übertragung und Gegenübertragung
- Arbeit mit Gruppen

#### Methoden

- Vortrag (Theorie)
- (Klein-) Gruppenarbeit
- Beratungssetting
- Gestalten einer Seminareinheit
- Selbsterfahrung
- Praxisübung und -transfer
- Imaginationen
- Energizer

#### Beschreibung

In dieser Blockwoche stellen Sie selbsterarbeitete Theorietemen der regionalen Arbeitsgruppe auf Ihre Art vor. Sie lernen Beratungsmethoden kennen und bekommen die Möglichkeit diese zu erproben. Zur Erweiterung Ihres professionellen Umgangs mit Klienten wird das Thema Persönlichkeitsstörungen intensiv behandelt. Der Selbsterfahrungsteil konzentriert sich insbesondere auf die Themenfelder Projektion, (Gegen-)Übertragung und den Umgang mit Emotionen.

## 3.3 Baustein B: Fachseminare (je 3 Tage, 24 Ustd.)

### 3. Block

#### Ziele

- Erweiterung der Beratungsmethoden und -techniken
- Umgang mit suchtdynamischen Prozessen
- Sicherheit in der Leitung von Gruppen

#### Themen

- Gestaltung einer psychoedukativen Gruppensitzung
- Rückfall, Rückfallprophylaxe, Coabhängigkeit
- Umgang mit Suizidalität
- Arbeit mit Gruppen

#### Methoden

- Vortrag (Theorie)
- Psychoedukative Gruppenarbeit
- (Klein-) Gruppenarbeit
- Praxisübung und -transfer
- Imaginationen
- Energizer

#### Beschreibung

Im dritten Seminarblock werden Sie sich methodisch und inhaltlich mit den Themen Rückfall, Rückfallprophylaxe und Coabhängigkeit beschäftigen. Gleichzeitig machen Sie Gruppenleitungserfahrung beim Umsetzen der Theorie in die Praxis. Abschließend setzen Sie sich mit Ihrer Haltung zum Thema Suizid auseinander und erlernen Methoden des Umgangs mit suizidalen Krisensituationen.

## 3.3 Baustein B: Fachseminare (je 3 Tage, 24 Ustd.)

### 4. Block

#### Ziele

- Erweiterung der Beratungsmethoden und -techniken
- Prophylaxe: Erkennen von Burnoutprozessen
- Vorbereitung auf das Kolloquium

#### Themen

- Burnout
- Ressourcenaktivierung und -speicherung
- Persönliche und berufliche (Weiter-) Entwicklung / Lernerfahrung
- Praxistransfer der Lernerfahrung

#### Methoden

- Vortrag (Theorie)
- (Klein-) Gruppenarbeit
- Praxisübung und -transfer
- Imaginationen
- Energizer

#### Beschreibung

Im letzten Seminarblock vor dem Kolloquium werden Sie Ihre suchtbearbeitenden Kompetenzen inhaltlich vertiefen und methodisch erweitern. Sie lernen Ihre persönlichen und beruflichen Grenzen kennen, um sich im Alltag besser vor Burnout-Prozessen schützen zu können. Die abschließende Reflexion Ihrer persönlichen und beruflichen Lernerfahrungen in der Weiterbildung wird Sie gut auf das Kolloquium vorbereiten.

## 3.4 Baustein C (3 Tage, 24 Ustd.)

### 3.4.1 Methodenseminar

#### Thema

- Motivierende Gesprächsführung (MI)

#### Ziele

- Erlernen einer konkreten Beratungsmethode innerhalb der Weiterbildungsgruppe
- Praktische Anwendbarkeit der Methode MI im individuellen Arbeitsfeld

#### Inhalt und Methode

- Theorie (Modell der Veränderungsbereitschaft, Grundlagen der MI)
- Rollenspiele
- Gruppenübungen
- Gruppendiskussionen

#### Beschreibung

Die Motivierende Gesprächsführung stellt eine konkrete klientenzentrierte Interventionstechnik dar, die sich im Beratungssetting bewährt und etabliert hat. Durch ihren Einsatz kann die Eigenmotivation des Betroffenen gestärkt und die Bereitschaft zur Verhaltensänderung erhöht werden. Sie ist in unterschiedlichen Themenbereichen der Beratung einsetzbar. Das Erlernen dieser Methode setzte ein intensives Üben und Ausprobieren voraus, daher widmen Sie sich diesem Thema konzentriert im Rahmen einer eigenen Fortbildungsveranstaltung innerhalb Ihrer Weiterbildungsgruppe.

Sollten Sie sich in der Motivierenden Gesprächsführung schon vor der Weiterbildung qualifiziert haben, so kann nach Rücksprache eine Anerkennung erfolgen.

## 3.4.2 Medizinseminar (1 Tage, 8 Ustd.)

### Thema

- Medizinische Aspekte der Abhängigkeitserkrankung / Sucht

### Ziel

- Wissen über internistische, neurologische und psychische Folgen einer Suchterkrankung

### Inhalt und Methode

Das Medizinseminar kann aus dem Veranstaltungskalender der LWL-KS gewählt werden (siehe Jahresprogramm LWL-KS oder [www.lwl-ks.de](http://www.lwl-ks.de)).

### Beschreibung

Im Rahmen der Weiterbildung absolvieren Sie 8 Ustd. zum Thema Sucht und Medizin. Da die verschiedenen Arbeitsfelder unterschiedliche Ansprüche und Erfordernisse in dem Bereich Medizin stellen, können Sie ein Schwerpunktthema wählen. Wir bieten Ihnen im Rahmen des Fortbildungsprogrammes der LWL-KS thematische Medizinseminare an, die sich jeweils auf Teilaspekte der Suchterkrankung konzentrieren, z. B.

- Wirkweisen und Folgeschäden von unterschiedlichen Substanzen
- psychiatrische Erkrankungen / psychische Störungen im Kontext einer Abhängigkeitserkrankung
- internistische und neurologische Folgeerkrankungen

Mit diesen Themen-Optionen erhalten Sie die Möglichkeit auf Ihr persönliches medizinisches Vorwissen aufzubauen und es für Ihren Arbeitsbereich gezielt zu erweitern.



## 3.4 Baustein C (1 Tag, 8 Ustd.)

### 3.4.3 Rechtseminar

#### Thema

- Rechtliche Aspekte der Abhängigkeitserkrankung / Sucht

#### Ziel

- Erlangen von praxisbezogenem Grundlagenwissen im Bereich Recht

#### Inhalt und Methode

Das Rechtseminar können Sie aus dem Veranstaltungskalender der LWL-KS wählen (siehe Jahresprogramm LWL-KS oder [www.lwl-ks.de](http://www.lwl-ks.de)).

- Betäubungsmittelrecht
- Straf- und Zivilrechtliche Fragen
- Sozialversicherungsrecht
- Datenschutz

#### Beschreibung

Das Rechtseminar ist ein Pflichtbaustein im Rahmen der Weiterbildung. Es vermittelt Ihnen Grundlagenwissen über rechtliche Fragen, die in der Suchthilfe relevant sind. Häufiges Thema in der Beratung Abhängiger sind oftmals strafrechtliche Fragen, die sich aus der Beschaffungskriminalität ergeben. Hier sind Sie ebenso gefordert, wie bei Fragestellungen nach Leistungsansprüchen und Leistungsträgern. Neben dem Bereich, der sich auf die Klienten bezieht, sind Sie als Fachkraft auch mit rechtlichen Fragen konfrontiert, die sich im eigenen Berufsfeld stellen, wie z.B. dem Datenschutz oder der Schweigepflicht. Das Rechtsseminar aktualisiert Ihr rechtliches Wissen rund um den Bereich der Suchthilfe und des Rauschmittelkonsums.

Dieses Seminar ermöglicht Ihnen ebenfalls eigene rechtliche Fragestellungen aus Ihrem Arbeitsfeld zu erörtern.

## 3.5 Baustein D: Wahlseminare (2 Tage, 16 Ustd.)

### Thema

Wählen Sie ein Seminar aus den folgenden Themen:

- Ressourcenaktivierung **oder**
- Trauma und Sucht **oder**
- **Systemisch arbeiten in der Suchthilfe** **oder**
- individuelles Thema: ein Wahlseminar, das Ihr spezifisches Arbeitsfeld betrifft.

### Ziel

- Vertiefung des Wissens in einem für Sie und die Suchthilfe wichtigen Themenbereich

### Beschreibung

Wählen Sie ein zweitägiges Seminar aus:

Neben der Option, sich für ein individuelles Seminar - zu Ihrem Arbeitsfeld passend - entscheiden zu können, stehen Ihnen außerdem zwei vom LWL vorgeschlagene Wahlseminare zur Verfügung. Alle Wahlseminare müssen sich mit Themenbereichen auseinandersetzen, die für Sie an Ihrem Arbeitsplatz relevant sind. Die Wahlseminare können Sie aus dem Veranstaltungskalender der LWL-KS wählen (siehe Jahresprogramm LWL-KS oder [www.lwl-ks.de](http://www.lwl-ks.de)). Die Fortbildungsseminare werden von der LWL-KS zum Teil nur einmal jährlich angeboten. Bitte informieren Sie sich und melden Sie sich rechtzeitig an. Als Teilnehmende/r unserer Weiterbildung werden Sie bevorzugt berücksichtigt.

### 3.5.1 Wahlseminar: Ressourcenaktivierung

Die Suchthilfe hat sich in den letzten Jahren verstärkt der Ressourcenaktivierung zugewandt. Durch das Kennenlernen und Wiederentdecken von Fähigkeiten wird das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen der Patienten gestärkt. Sie haben positive Erfolgserlebnisse und sehen sich nicht aus-

schließlich Grenzen und Defiziten ausgesetzt, die demotivieren können. Insofern ist die gezielte Aktivierung der Ressourcen der Klienten ein lebendiger, positiver und sehr individueller Ansatz in der Suchtberatung. Er stärkt die Eigenverantwortung des Betroffenen und ist ein wesentlicher Wirkfaktor in der therapeutischen Arbeit. Außerdem benötigen auch Sie in der Suchtberatung den Zugang zu Ihren Ressourcen und Kompetenzen, um mit Freude und Motivation arbeiten zu können.

### **3.5.2 Wahlseminar: Trauma und Sucht**

Ein Großteil der süchtigen Menschen hat in ihrer Biographie traumatische Erfahrungen gemacht, häufig Mehrfachtraumatisierung über viele Jahre. Der Rauschmittelkonsum stellt für viele traumatisierte Menschen eine Überlebensstrategie dar. In diesem Zusammenhang ist es verständlich, dass traumatische Erfahrungen durch das Absetzen oder Reduzieren des Rauschmittels wiederbelebt werden können. Um als Suchtberater/in diesen Hintergrund zu erkennen ist es erforderlich sich mit Trauma-Folgestörungen, Symptomatik und neurobiologischen Aspekten traumatisierter Patienten auszukennen. Durch einen stabilisierenden Umgang und Aufklärung des Klienten über seine Symptomatik kann er Zugang zu abstinenzorientierten Behandlungsangeboten bekommen. Dafür ist in der Suchtberatung das Fachwissen um die Problematik und die spezialisierten Behandlungsansätze traumatisierter Suchtpatienten erforderlich.

### **3.5.3 Wahlseminar: Individuelles Thema**

Wenn Sie sich für ein anderes Thema, das Ihr spezifisches Arbeitsfeld betrifft, entscheiden möchten, stimmen Sie sich bitte mit der Kursleitung und der LWL-KS ab.

## 3.6 Baustein E: Supervision (80 Ustd.)

### Thema

- Reflexion des beruflichen Handelns im Kontext Sucht

### Ziele

- Verbesserung des professionellen Handelns
- Qualifizierte fachliche Reflexion
- Erweiterung der eigenen Sichtweisen und Gedanken
- Entwicklung der professionellen Kompetenzen
- Erwerb von Handlungssicherheit

### Inhalt und Methode

- Weiterbildungsbegleitende Gruppensupervision
- 5-8 Teilnehmende pro Gruppe

### Beschreibung

In mindestens zehn Gruppensupervisionssitzungen werden Sie durch fachliche, qualifizierte Reflexion Ihre berufsbezogenen Handlungen, Einstellungen, Gedanken und Gefühle reflektieren. In Distanz zum Arbeitsalltag erweitern Sie damit Ihre Perspektive für das berufliche Handeln, so dass Sie neue Sichtweisen über Zusammenhänge im Denken, Wahrnehmen und Handeln entdecken können.

Die Supervision bietet Ihnen die Möglichkeit, prozessbegleitend die neu erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in berufliches Handeln umzusetzen.

Am Beispiel eines ausgewählten (Praxis-)Falles bzw. einer spezifischen Praxissituation erarbeiten Sie unter supervisorischer Anleitung eine Falldokumentation in Ihrem professionellen Arbeitsfeld (Anamnese, Diagnose, Hilfeplan, Evaluation, Reflexion).

## 3.7 Baustein F (36 Ustd.)

### Regionale Arbeitsgruppe / Selbststudium

#### Thema

- Persönlichkeitsstörung
- Edukative Gruppenarbeit

#### Ziele

- Selbstständiges Erschließen theoretischer und methodischer Literatur
- Fachliches Aufbereiten, Konzeptionieren und Umsetzen suchtspezifischer Themen und Methoden

#### Inhalt und Methode

- Weiterbildungsbegleitende regionale Arbeitsgruppen
- 3-4 Teilnehmende pro regionaler Arbeitsgruppe
- Selbststudium

#### Beschreibung

In den jeweiligen Fachseminarblöcken wird Ihnen von der Kursleitung ausgewählte Fachliteratur zu suchtspezifischen Seminarthemen benannt. Im Selbststudium und regionalen Arbeitsgruppen erarbeiten Sie sowohl zusätzliches theoretisches Wissen als auch methodische Inhalte für die themenzentrierten Fachseminare.

Die regionalen Arbeitsgruppen\* treffen sich zwischen den einzelnen Fachseminaren und werden von der Kursleitung fachlich begleitet. Außerdem erarbeiten Sie im Selbststudium ein Theoriethema für das Abschlusskolloquium.

\* Regionale Arbeitsgruppenarbeit kann bis zu 50 % im Online-Format stattfinden.

## 3.8 Baustein G: Hospitation (3 Tage)

### Ziele

- Erweiterung der Kenntnisse über das Suchthilfesystem
- Kennenlernen der Arbeit wichtiger Kooperationspartner

### Inhalt und Methode

- Selbstgewählte Einrichtung aus dem Suchthilfesystem  
(in Absprache mit den Supervisoren)

### Beschreibung

Die Hospitation bietet Ihnen die Chance andere Arbeitsfelder im Suchthilfesystem kennenzulernen. Dadurch intensivieren Sie die Kooperation und Vernetzung zu einer anderen Einrichtung. Ihre Beratung wird so differenziert und optimiert.

Nach dieser dreitägigen Praxisphase erstellen Sie einen Hospitationsbericht mit Ihren Erfahrungen und Reflexionen, den Sie bei Ihren Supervisoren einreichen.

## 3.9 (Schriftlich) zu erbringende Leistungen

Folgende schriftliche Leistungen sind zur Erlangung des Abschlusszertifikates während der Weiterbildung zu erbringen:

- Kurzreflexion zu den jeweiligen Fachseminaren (Baustein B)
  - Vorzulegen bei der Kursleitung
- Falldokumentation unter supervisorischer Begleitung (Baustein E)
  - Begleitung und qualitative Bewertung durch die Supervisoren
  - Vorzulegen bei der LWL-Koordinationsstelle Sucht
- Schriftliche Auswertung des eigenen Supervisions-Prozesses (Baustein E)
  - Vorzulegen bei der Supervisorin / dem Supervisor

## 3.10 Kolloquium und Abschluss (1,5 Tage, 12 Ustd.)

### Ziele

- Reflexion und Überprüfung der Lerninhalte der Weiterbildung
- Erlangen des Zertifikats „Suchtberater/in (LWL)“

### Themen

- Kolloquium
- Auswertung
- Abschied

### Beschreibung

Das Kolloquium findet als 30-minütiges kollegiales Fachgespräch statt. Folgende Themen werden dabei angesprochen:

- Reflektion Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung durch die Weiterbildung
- Ihre Falldokumentation
- Das im Vorfeld abgestimmte und erarbeitete TheorietHEMA

Der Abschluss der Weiterbildung wird mit „sehr gut“, „gut“, oder „bestanden“ bewertet. Nach dem Kolloquium wird Ihnen in einem feierlichen Rahmen das Zertifikat „Suchtberater/in (LWL)“ verliehen.

Der letzte Tag der Weiterbildung widmet sich besonders der Sicherung des Transfers in den Arbeitsalltag und dem Abschied.

## 4. Abschluss der Weiterbildung

### 4.1 Zulassung zum Abschlusskolloquium

Die Zulassung zum Kolloquium setzt voraus:

- Nachweis aller obligatorischer Weiterbildungs-Bausteine im Studienbuch (mind. 90 % der Seminarstunden und 90 % der Supervisionsstunden)
- Vorliegen der schriftlichen Berichte
- Vorliegen der Falldokumentation

Die Weiterbildungskommission entscheidet über die Zulassung zum Abschlusskolloquium. Die hierfür relevanten o.a. Unterlagen müssen spätestens **sechs** Wochen vor dem Termin des Abschlusskolloquiums beim Träger der Weiterbildung vorliegen. **Der konkrete Termin wird rechtzeitig mitgeteilt.**

Wichtiger Hinweis zum **Studienbuch**:

Zu Beginn der Weiterbildung erhalten Sie ein Studienbuch. Lassen Sie regelmäßig **alle** Bausteine und schriftlichen Leistungen in Ihrem persönlichen Studienbuch abzeichnen!

### 4.2 Weiterbildungskommission

Die LWL-Koordinationsstelle Sucht als Träger der Weiterbildung beruft eine Weiterbildungskommission ein, die sich zusammensetzt aus je einer Vertreterin / einem Vertreter der Kursleitung, der Supervision und des Trägers. Die Weiterbildungskommission ist zuständig für fachlich-inhaltliche Fragen, die konzeptionelle Weiterentwicklung des Weiterbildungscurriculums, etwaige Teilnehmer/innen-Beschwerden, die Erteilung evtl. Auflagen, Festlegung von Ersatzleistungen für Fehlzeiten, Ausschluss von der Weiterbildung sowie die Zu- bzw. Nichtzulassung zum Abschlusskolloquium.



## 4.3 Durchführung des Abschlusskolloquiums

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses setzen sich zusammen aus je einer Vertreterin / einem Vertreter:

- des Trägers
- der Kursleitung
- der Supervision sowie
- einer externen Fachkraft der Suchthilfe

Das Kolloquium findet in Form eines 30-minütigen Fachgespräches statt.

Prüfungsinhalte sind Fragen

- zur Falldokumentation
- zum persönlichen Lernprozess
- zum ausgewählten TheorietHEMA.

Nach Abschluss des Kolloquiums entscheidet der Prüfungsausschuss, ob und wie Sie die Weiterbildung abgeschlossen haben.

## 4.4 Zertifikat

Nach bestandenem Abschlusskolloquium erhalten Sie ein Zertifikat mit dem Titel „**Suchtberater/in (LWL)**“.

## 4.5 Wiederholung des Abschlusskolloquiums

Das Abschlusskolloquium kann bei Nichtbestehen einmal wiederholt werden. Der Prüfungsausschuss kann für die Zulassung zur Wiederholung des Kolloquiums Auflagen hinsichtlich bestimmter Weiterbildungsinhalte machen.

Kann eine Teilnehmerin / ein Teilnehmer infolge Krankheit oder sonstiger wichtiger Gründe am Kolloquium nicht teilnehmen, so muss die Abwesenheit in glaubhafter Form nachgewiesen werden. Das Abschlusskolloquium kann in diesem Falle nachgeholt werden.

Kosten, die dem Träger durch das Nachholverfahren entstehen, gehen zu Lasten der Teilnehmerin / des Teilnehmers. Das gleiche gilt für Wiederholungsprüfungen.

Ein Nichtteilnehmen am Kolloquium ohne ausreichende Begründung gilt als Abbruch der Weiterbildung.

# 5. Bewerbung und Formales

## 5.1 Bewerbungen

Bewerbungen zur Teilnahme am „Aufbaukurs der Sozialtherapeutischen Weiterbildung **Suchtberater/in (LWL)**“ können Sie jederzeit senden an den

Landschaftsverband Westfalen-Lipp  
eLWL-Koordinationsstelle Sucht  
z. H. **Alexandra Vogelsang**  
Warendorfer Straße 27  
48133 Münster

Ihnen wird daraufhin ein Bewerberfragebogen zugeschickt.

Die Bewerbung umfasst:

- Abschlusszeugnisse über berufliche Qualifikationen
- den ausgefüllten Bewerberfragebogen mit Darstellung des beruflichen Werdegangs und dem Einverständnis des Arbeitgebers zur Teilnahme
- ein aktuelles Lichtbild

Nach Prüfung der formalen Zulassungskriterien und einem persönlichen Zulassungsgespräch schließt die LWL-KS mit Ihnen einen Weiterbildungsvertrag.

## 5.2 Kosten

Die Teilnahmegebühren sind der jeweils aktuellen Ausschreibung zu entnehmen.

## 5.3 Ausschlusskriterien

Ein Ausschluss von der Weiterbildung kann im begründeten Einzelfall dann vorgenommen werden, wenn sich im Verlauf der Weiterbildung herausstellt, dass die persönlichen oder fachlichen Voraussetzungen nicht (mehr) erfüllt sind, um die Weiterbildung erfolgreich abschließen zu können. Die Einschätzung hierzu wird von allen beteiligten Dozenten gemeinsam mit dem Träger getroffen.

Rechtsansprüche können in diesem Fall nicht geltend gemacht werden.



**LWL** Koordinationsstelle  Sucht  
Kompetenz schafft Vertrauen